

Jetzt online
abschliessen

homegate.ch
Die Online-Hypothek
powered by Zürcher Kantonalbank

Neuer Ort für Spielplatz im Bonstettenpark

Gwatt Für rund 2,66 Millionen wird der Bonstettenpark im Gwatt aufgewertet. Ein Ziel ist die Entflechtung von Naturschutz und Freizeitaktivitäten.



1 | 4 Die Park- und Gartenanlage der Campagne Bellerive aus der Vogelperspektive: Der Park soll aufgewertet und die Nutzungen entflechtet werden. Bild: zvg (4 Bilder)



Die Aufwertung des Bonstettenparks im Gwatt hat zum Ziel, mehrere Fliegen auf einen Streich zu schlagen: weniger Konfliktpotenzial und ein Gewinn für

jede Benutzergruppe. Der Park wird vermehrt seinem Ursprung – einer barocken Parkanlage im Stil eines englischen Gartens – zugeführt, und schliesslich soll mit der Zusammenlegung der Freizeitaktivitäten eine Optimierung für jede Benutzergruppe erreicht werden.

Insgesamt wird die Grünoase des Bonstettenguts als bedeutendes Kulturgut aufgewertet und erhalten. «Der Landsitz Bellerive gilt dank seiner Garten- und Parkanlage als eine der bedeutendsten Campagnes des 18. Jahrhunderts in der Schweiz – und wir wollen das Areal als attraktives Erholungsgebiet weiterentwickeln», ergänzt Gemeinderat Konrad Hädener die Mitteilung der Stadt auf Anfrage.

Für die Umsetzung haben die Stadt Thun und der Kanton Bern als Eigentümer des Guts einen Masterplan ausgearbeitet. Dafür liessen sie auch die Geschichte des Parks und der Villa aufarbeiten. Diese ist im neusten Kunstführer der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, «Die Campagne Bellerive – das Bonstettengut in Thun-Gwatt», festgehalten.

Gewinn dank Entflechtung

Ein wichtiger Teil ist die Entflechtung der Nutzungen. Dazu, die einzelnen Bereiche zu stärken, werden Naturschutz und Tier klarer von Freizeitaktivität und Mensch getrennt. Deshalb wird der Spielplatz am Seeufer im Park entfernt und die frei werdende Fläche in eine Vogelinsel umgestaltet.

Damit wird das angrenzende Naturschutzgebiet Gwattlischenmoos ergänzt und der Übergang vom Park zum See neu definiert. Im Gegenzug werden der Zaun und der Busch entfernt, welche am Parkrand die Brätlistelle im Föhrenwald auf der Halbinsel Schorenkopf und die Liegewiese vor dem Campingplatz voneinander trennen. Und der Einstieg in den See wird in diesem Bereich am unveränderten Uferverlauf erleichtert.

«Der neue Spielplatz ist zwischen Röhrenhotel und Liegewiese am See vorgesehen», beschreibt Projektleiter Martin Zobrist die Pläne. «Das Areal – zwischen Hotel, Liegewiese und Brätlistelle wird auf Freizeitaktivitäten fokussiert.» Dadurch wird die Gartenarchitektur im Park gestärkt, Tier und Natur besser geschützt und zugleich die gebündelten Freizeitaktivitäten für den Menschen und dortige Synergien optimiert. «So können die Badegäste und Kinder auch die Infrastruktur des Campingplatzes benutzen», ist in der Mitteilung weiter zu lesen.

Parkplätze verlegen

Als weitere Massnahme soll der Kanal herausgeputzt und vom Schilf befreit werden. Der Wasserlauf ist die architektonische Verbindung des Sees mit dem Gutshaus Bellerive, das die Musikschule der Region Thun beherbergt. Diese auf das Dreigestirn von Eiger, Mönch und Jungfrau ausgerichtete Hauptachse ist eines der einzigartigen Hauptmerkmale der Campagne. «Zudem stellen wir uns hinter den Bauernhof, der zum Gut gehört, und dessen Landwirtschaftsbetrieb auf dem gesamten Areal», betont Gemeinderat Konrad Hädener.

Weiter wird der Parkplatz beim Park neben der Seescheune aufgehoben beziehungsweise diese Parkplätze auf den bestehenden Parkplatz entlang der Gwattstrasse im Bereich des Campingplatzes verlegt. «Dafür wird dieser Parkplatz um eine weitere Reihe verbreitert», erklärt Martin Zobrist. Bei den Parkeingängen werden im Gegenzug Veloparkplätze geschaffen.

Konkrete Zahlen folgen

«Jetzt gehen wir in die konkrete Projektierungsphase», sagt Gemeinderat Konrad Hädener. «Erst danach kennen wir die konkreten Zahlen und können einen genauen Terminplan festlegen.» Die Stadt gehe derzeit von einem Kostenanteil nach Abzug aller Beiträge der Partner – wie Kanton, Denkmalpflege, Fonds und Sponsoren – von rund 800'000 Franken aus.

«Die Gesamtkosten schätzen wir auf rund 2,66 Millionen Franken – mit einer Genauigkeit von plus/minus fünfzehn Prozent», erklärt er. Bis im April 2017 würden die Details vorliegen und die Kredite gesprochen werden.

«Selbstverständlich wird für alle Arbeiten auf die Natur und den Jahreszyklus der Tiere Rücksicht genommen.»

Mit der Umsetzung des Masterplans, der eine Entwicklungsvision darstelle, werde die Parkanlage von nationaler Bedeutung aufgewertet. «Den Wohn- und Lebensraum am Wasser attraktiver zu gestalten und zu erweitern, ist übrigens ein erklärtes Legislaturziel des Gemeinderates», ergänzt Stadtpräsident Raphael Lanz.

Infostand im Bonstettenpark

Damit die Massnahmen auch nachhaltig sind, wird der Masterplan durch einen Pflegeplan ergänzt, der die Pflege und den Unterhalt der Anlage regelt.

«Und mit dem Hundeleinenzwang wird es wohl wie in anderen Pärken, wie etwa im Schadaupark, gehandhabt werden», sagt Konrad Hädener.

Damit sich die Bevölkerung vor Ort ein Bild machen kann, wird ab Ende August im Park über die Pläne informiert. Bis Mitte 2017 werden die Massnahmen detailliert geplant und die Baugesuche vorbereitet sein. Anschliessend werden das Gesamtprojekt und der Ausführungskredit dem Stadtrat zur Genehmigung unterbreitet.

«Wichtig ist mir noch, zu erwähnen», betont Gemeinderat Konrad Hädener, «dass es keine Baumfällaktionen gibt.»

Informationsstandim Bonstettenpark: ab Ende August. Anlässlich der Denkmaltage bieten Führungen am 10. September weitere Gelegenheit zur Information über das Areal. (Thuner Tagblatt)
(Erstellt: 15.06.2016, 20:49 Uhr)

<http://www.bernerzeitung.ch/region/thun/neuer-ort-fuer-spielplatz-im-bonstettenpark/story/18263535>